

Elea Nick

Elea Nick wurde am 9. August 1999 in Zürich in eine Musikerfamilie geboren. Ab 2007 besuchte sie die Talentklasse von Jörg Hofmann in Freiburg im Breisgau. Als jüngste Studentin an der Hochschule der Künste in Zürich (ZHdK) wurde Elea Nick 2012 in die Meisterklasse von Prof. Zakhar Bron aufgenommen.



Weitere Studien folgten bei Pierre Amoyal, Julia Fischer, Vadim Repin, Natalya Prischepenko und Pavel Vernikov. Bei Esther Hoppe besucht Elea Nick regelmässig den Unterricht.

Sie gewann erste Preise an internationalen Wettbewerben in Nowosibirsk (Russland), in Lublin (Polen) und Sofia (Bulgarien). Vom Rotary Club Meilen erhielt Elea Nick den Kulturpreis. Vom Lyceum Club Zürich durfte sie den Förderpreis entgegennehmen. Im Jahre 2015 erhielt Elea Nick den Migros Kulturpreis und zum 125-jährigen Jubiläum der Bank Julius Bär trat Elea Nick im Hallenstadion in Zürich auf.

Elea Nick konzertierte mit prominenten Orchestern im In- und Ausland: Mit dem Bayerischen Rundfunkorchester in München, der Camerata Zürich, dem Franz Schmidt Kammerorchester in Wien, dem Bron Chamber Orchester in Interlaken und Berlin, dem Symphony Orchestra of St. Petersburg, dem Shaanxi Symphony Orchestra in China und in der Tonhalle Zürich. Daneben hört man sie mit Rezitals in verschiedenen Konzertsälen in Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Russland, Polen, Griechenland, Südafrika und der Schweiz.

Mit Tschaikowskys Violinkonzert in D-Dur gab Elea Nick am 1. November 2016 im grossen Tonhallsaal in Zürich ihr Debüt mit den Zürcher Symphonikern.

**Freitag, 20. November 2020
19.30 Uhr**

Grosser Konzertsaal Solothurn
4. Abonnementskonzert

**Stadtorchester Solothurn
Leitung: Harald Siegel**

Elea Nick Violine

Ludwig van Beethoven

(1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 6 in F-Dur op. 68 (Pastorale)

Allegro ma non troppo
Erwachen heiterer Empfindungen bei
der Ankunft auf dem Lande.

Andante molto moto
Szene am Bach.

Allegro
Lustiges Zusammensein der Landleute.

Allegro
Gewitter, Sturm.

Allegretto
Hirtengesang. Frohe und dankbare
Gefühle nach dem Sturm.

Henryk Wieniawski

(1835 – 1880)

Fantaisie brillante, op. 20

über Faust, Oper von Charles Gounod, dem
König von Dänemark gewidmet

Dekoration und Blumen gespendet von Bluemeland Soledurn,
am Stalden, 4500 Solothurn